



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CCCXV. König Siegmunds Erlaß an den Deutschen Orden wegen der Grenzregulirung von Polen und der Neumark, (24. Mai 1426?)

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

an ihren häusern, doch das die, so es Keuffen, dem Landesfürsten die Zölle ehe vnd dan sie es aufführen vnd aufstreiben wie billigen Verzollen, welches auch einerley wahre, es sey auch was es wolle, auß dem Lande aufführen oder aufstreibe ohne schein vnd des er die nicht verzollet hatte, der verleuret die wahren, vnd hat der Knecht, so ihn umbtreibet seine gebühr, wie oben vermeldet, vnterschiedlichen.

Weil aber niemandts macht hat im Lande ohne Consens viehe zu kauffen vnd aufzutreiben, er käuffe es bey Adel oder Pauern, so bleibet es bey solchen gebrauch billig bey obiger Straffe. Die Schlächter aber haben macht zu noturfft der Statt allerley viehe im Lande ohne consens zu kauffen bey Adel oder Pawern, doch das sie die gebührliche Zolle entrichten der Herrschafft. Vnd alsbaldt sie es besprochen, wie viel vnd bey wehme sie es gekaufft, den Zöllner in den negsten Städten anfragen vnd den Schein von ihnen nehmen, aller unterfchleiff in deme zu vermeiden.

Welcher sich nur ohne solchen schein unterstehen würde, Viehe zu hauffe treiben vnd in die Stadt bringen zu lassen, des im Zoll nicht anfragen vnd des schein, wie obgemeldet hetten, soll solches viehe als vnterschleiff guth geachtet sein, vnd des soll den Fleischern angekündigt werden, sich vor schaden zu hüten vnd sich mit vnwissenheit nicht haben zu endtschuldigen.

Der Landreuter soll auch mit ernst darauff sehen, das von den Kauff vnd Fuhreleüthen die Zoll Städte nicht umbfahren oder umbtrieben; sondern das die gewöhnliche Landttrafsen gehalten vnd der Herrschafft nichts an Zöllen unterfchleiff werde.

Des zu uhrkunt ist diese ordnung vnd Pfandgerechtigkeit mit vnfers grossen Fürsten vnd hern Secret bekräftiget. Geschehen zu Cültrin, dem Sonntag Reminiscere des 1566. iahrs.

Aus einer Abschrift G. B. von Kammer von dem Rep. 20 A. des Geh. Staatsarchives beruhenden Original.

CCCXV. König Siegmunds Erlaß an den Deutschen Orden wegen der Grenzregulirung von Polen und der Neumark, (24. Mai 1426?)

Facultas seu mandatum Regis hungarie super distinctionem limitum inter Regnum Polonie et Novam Marchiam faciendarum concessa quamvis alias denegata per eodem tamen subordinata.

Sigismundus etc. venerabili Paulo de Rusdorff, Magistro generali Ordinis domus Theutonice, ipsius preceptoribus devotis nostris dilectis gratiam regiam et omne bonum. Cum Serenissimus dominus Polonie, Wladislaus etc., frater et compater noster carissimus, cum Regno suo Polonia et Terra nostra Novamarchia, quam vobis et ordini domus theutonice de Prussia ante tempora obligavimus, dinoscitur confinari, Ideoque frater et compater noster nobis vobisque comuniter moneat ex parte granicierum et metarum Terre Nove marchie predictae, petens ad designandum et distinguendum ac erigendum easdem metas inter Regnum ipsius Poloniam et Novam marchiam, nostros Nuncios ad festum sancti Johannis venturum proxime destinare, Cumque vobis alias Munimenta et Jura nostra, que inter conservatoria privilegiorum et litterarum nostrarum invenire et

habere poteramus ad Novam marchiam ipsiusque metas et granicies pertinentia direximus inter alia vobis scribentes, quod et vos in terra Nove marchie alia Munimenta querere probacionesque autenticas et oportunas testesque investigare deberetis et qui distinctionem metarum et granicierum predictarum secundum quod opus fuerit possent promovere, Et quia in illis partibus probaciones huiusmodi tam per testes quam per Munimenta ac litteras per nos directas sufficiens experiri possunt et discerni, sic quod ad hanc rem nostros nuncios de istis nostris partibus non expediebat destinare Ideo de vestra legalitate sagacitate prudentia et providencia plenam et indubitam fiduciam et obtinenciam, non per errorem aut improvidenciam sed matura deliberacione prehabita, sano eciam fidelium nostrorum accedente consilio ac de certa nostra sciencia vobis Magistro generali et preceptoribus predictis seu vestrum alteri damus et concedimus per presentes plenum et sufficiens mandatum ad quedam cum prefato Serenissimo fratre et compatre nostro carissimo Rege Polonie seu ipsius Prelatis et Baronibus, quos ad hoc deputaverit et ad tractandum, agendum et interloquendum pro predictis graniciebus privilegia, litteras, Munimenta, Instrumenta, probaciones et testes idoneos producendum designacionem, distinctionem et ereccionem predictarum granicierum persequendum eandem designacionem, distinctionem ac ereccionem metarum iam dictarum acceptandum Justiciamque vobis ministrari et granicies in suis veris et antiquis metis et limitibus conservari petendum et generaliter omnia alia et singula pro expedicione et discussione predictarum granicierum et metarum faciendi, que nos facere possimus si personaliter adessemus, ratum et gratum habentes et habere promittentes, quidquid per vos et vestrum alterum in predictis Metarum distinctionibus et execucionibus actum, factum, expeditum, conclusum fuerit seu quomodolibet diffinitum presencium sub nostri regalis sigilli appensione litterarum.

Begen des Datums ist B. XXIV, S. 136, Urk. No. CXCVI zu vergleichen. Diese und die nachfolgenden 7 Urkunden sind aus Voigts während des Druckes erschienener Erwerbung der Neumark (S. 425) aufgenommen.

CCCXVI. Markgraf Johann an den Hochmeister wegen Friedensstörungen und ihm gegen Frankfurt zu leistender Hilfe, (Ende September) 1429.

Dem Grosmächtigen vnserm besondern lieben Freundt, herrn Pawel von Ruffordorff, homeister deutsch ordens.

Vnsern fruntlichen dinst zuvor. Grosmächtiger besunder lieber herre vnd freund. Als vns ewer liebe von ettlicher Zwitracht vnd schelung der ewern vnd der vnsern wegen geschrieben hat, haben wir wol vornomen etc. vnd lassen ewer liebe wissen, das vns ein solichs auch nicht liebe sunder zumal leid ist, als Ir das denn noch nachmals in warheit wol ervinden werdet, das ein solichs vnser wille noch vulbort nye gewesen sey dann der ewern, die ettwas bis her gar hert mit teidingen vnd worten vnd auch nemlichen mit schriften nu auff das letzte vns vnd den vnsern wider gewesen sein, als ewer liebe denn in diesem ingefflossen brief wol vernemen wirt, vnd meinen ye, das solich schrieft ewer liebe nicht zu dancke noch zu willen ist. Doch wie dem nu sey, haben wir ewer liebe zu eren, zu dienste vnd zu wolgefallen vns auff heuten mit ewerm voigte vnd den ewern gutlichen vnd fruntlichen vmb ettlich czwitrachte vnd schelung vertragen,